

HIGHLIGHT #2



Hier gehts zu
Anmeldung und
Programm.

Präventionskongress der Deutschen Gesellschaft für Präventivzahnmedizin e.V. (DGPZM)

Termin + Ort: **8. und 9. Mai**, H4 Hotel München Messe

Wissenschaftliche Leiterin: **Prof. Dr. Cornelia Frese (Heidelberg)**

Q&A

Prof. Dr. Cornelia Frese

Der Präventionskongress verknüpft erstmals drei Fachgesellschaften: DGPZM, DGKiZ (Deutsche Gesellschaft für Kinderzahnmedizin e.V.) sowie DGZMB (Deutsche Gesellschaft Zahnmedizin für Menschen mit Behinderung oder besonderem medizinischen Unterstützungsbedarf e.V.). Alle drei Gesellschaften bringen unter der Fragestellung „Besondere Patienten – Besondere Verantwortung“ geballtes Know-how und interdisziplinäre Inhalte in die Fortbildung ein.



© DGZ

Prof. Dr. Cornelia Frese

„Unser Ziel ist es, dass die Teilnehmenden den Kongress mit konkreten Handlungsempfehlungen und neuen Impulsen für die zahnmedizinische Betreuung vulnerabler Patientengruppen verlassen. Ganz im Sinne unseres Leitthemas „Besondere Patienten – Besondere Verantwortung“.“

Ein Kongress, drei mitwirkende Fachgesellschaften. Welcher Mehrwert entsteht aus diesem Trio?

Die Kooperation mit DGKiZ und DGZMB führt drei Fachgesellschaften zusammen, die sich jeweils aus unterschiedlicher Perspektive mit Prävention und vulnerablen Patientengruppen befassen. Gerade bei Kindern, Menschen mit Behinderungen, genetischen Syndromen oder schweren Allgemeinerkrankungen stoßen Lösungsansätze aus Sicht der Einzelperspektiven an ihre Grenzen. Durch den gemeinsamen Kongress schaffen wir bewusst ein interdisziplinäres Forum, das kinderzahnmedizinische, präventionszahnmedizinische und wissenschaftliche Expertise miteinander verknüpft. Wir erhoffen uns daraus einen intensiven fachlichen Austausch und neue Impulse für integrierte Präventionskonzepte, die stärker an den realen Versorgungsbedarfen besonderer Patientengruppen ausgerichtet sind.

Welche inhaltlichen Schwerpunkte bestimmen den Kongress?

Im Mittelpunkt steht die Frage: Wie kann Prävention bei Patientengruppen gelingen, die besondere medizinische, soziale oder organisatorische Herausforderungen mit sich bringen? Entsprechend haben wir Themen gewählt, die im Praxisalltag häufig als schwierig erlebt werden. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Verbindung von Prävention und Therapie, beispielsweise bei präventionsorientierten restaurativen Konzepten oder bei innovativen Ansätzen der Biofilmmodulation. Wir möchten Prävention nicht isoliert betrachten, sondern als Konstante entlang der gesamten zahnärztlichen Versorgungskette, von der Risikoeerkennung über individualisierte Präventionsstrategien bis hin zur langfristigen Betreuung.



Prof. Dr. Cornelia Frese
[Infos zur Person]

